



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Mittwoch den 5. Juli 1854.

Stück 2.

Bekanntmachungen.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß am 2. Juli Abends in der alten Saale ohnfern Lössen ein Fährkahn mit einem Stück Kette aufgefangen und in die Luppe gebracht worden ist.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich wegen Abholung des qu. Kahns an den Einwohner Jäger in Lössen wenden.
Merseburg, den 3. Juli 1854. Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Feier des diesjährigen Kinderfestes auf dem vor dem Sixtithore belegenen Communalgrundstücke am 10. Juli d. J. Statt findet, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Sämmtliche Schüler müssen pünktlich um 1½ Uhr Mittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt sein. Es wird hier das Gesangbuchlied Nr. 270. „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen. Unmittelbar darauf erfolgt der Auszug in der früheren Weise und Ordnung durch die Gotthardsstraße.

Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sixtithor Statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf. Es wird zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen.

Die Herren Geistlichen und die Mitglieder der städtischen Behörden werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familienväter werden zum Anschluß freundlich eingeladen. Die Herren Bürgerhützen werden, der Zusicherung gemäß, dem Zuge der Kinder den nöthigen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der erforderlichen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herren: Assessor Sobbe, Stadtverordnete Eichhof, Heyne, Jacob, Wiegand, Wirth, Rendant Frahnert, Collaborator Goram, Rector Lüben, Cantor Kost, Cantor Kloss.

3.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden aufgefordert, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 6. Juli bei dem Rendanten Herrn Frahnert zu melden.

Derselbe wird die Bedingungen des Aufstellens und Wegschaffens der Zelte und Buden mittheilen. Für die Benutzung der überwiesenen Plätze ist ein Standgeld — 1 Sgr. pro Elle — zu entrichten, welches zur Stadt-Hauptkasse fließt und so gleich bei der Anmeldung an den Rendanten Herrn Frahnert zu zahlen ist.

4.

Auch in diesem Jahre wird am Tage vor dem Feste, Sonntag am 9. Juli, von dem Stadtmusikus Herrn Braun auf dem Festplatze ein Concert veranstaltet und dasselbe Nachmittags um 4 Uhr begonnen werden.

5.

Zur Abwendung von Störungen u. werden folgende polizeiliche Bestimmungen getroffen:

- Das Reiten und Fahren auf dem Festplatze wurde schon früher bei einer Strafe von 1—5 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängniß verboten. Bei diesem Verbote muß es auch ferner bewenden.
- Das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 3 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängniß belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuch härtere Bestrafung eintritt.
- Der Verkehr in den öffentlichen Schenkuden oder Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach §. 342. des Strafgesetzbuches bestraft.

Merseburg, den 3. Juni 1854.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur Kenntniß der betreffenden Gewerbetreibenden gebracht, daß zu der im Jahre 1855 in Paris stattfindenden Industrie-Ausstellung auch die durch den französischen Zolltarif prohibirten Waaren zugelassen werden und daß für die zurückkommenden vereinsländischen Gegenstände der zollfreie Wiedereingang bewilligt worden ist.

Von den hierauf bezüglichen Bestimmungen kann in unserm Secretariate Einsicht genommen werden.

Merseburg, den 30. Juni 1854.

Der Magistrat.

Kinderfest betr.

Mit Bezugnahme auf die von dem Wohlöbl. Magistrate unter dem 3. v. M. (Kreisblatt Nr. 46.) erlassene Bekanntmachung, die Feier des in diesem Jahre abzuhaltenden Kinderfestes betreffend, eröffnen wir den Interessenten, daß

Donnerstags den 6. d. M., Nachmittag, die Anweisung der gewünschten Plätze zur Errichtung von Zelten, Buden etc. an Ort und Stelle durch das Loos und zwar für die Gewerbetreibenden um 4 Uhr und für die Privaten um 5 Uhr erfolgen soll, damit die beliebigen Einrichtungen bis Sonnabend Abends getroffen werden können.

Nicht Erscheinende oder solche, welche erst nach der stattgefundenen Verloosung kommen, bleiben von derselben ausgeschlossen und müssen sich dann mit dem etwa noch disponibel bleibenden Raume begnügen.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Der Comité zur Anordnung und Leitung des 10. allgemeinen Kinderfestes.

Servis-Auszahlung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. v. M. veranlassen wir die Quartiergeber, welche während der diesjährigen Uebung des I. Bat. (Merseburg) Königl. 32. Landwehr-Regts. bequartiert worden sind, gegen Zurückgabe der Einquartierungsbillets den Servis vom 7. d. M. ab in unserm Militärbüreau in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Kleie von den für die hiesigen Armen vermahlten 200 Scheffel Roggen ist von heute an in Quantitäten von wenigstens $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel für den Preis von 25 Sgr. pro Scheffel zu verkaufen und kann bei dem Deconomen und Stadtverordneten Herrn **Jacob** hier gegen sofortige Zahlung in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Der Magistrat.

Eine Wurmmaschine

im guten Stande steht zu verkaufen in Frankleben bei

G. Bartholomäus.

Ein Wispel gute Roggenkleie liegt zum Verkauf bei dem Bäckermeister **Sommerweiß** in Geusa.



Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Rittergasse Nr. 194.

Auction. Auf den Sonnabend, den 8. Juli d. J., soll von Vormittags 9 Uhr an, in der Behausung der Wittwe **Hartmann** in der Breitegasse, ein vollständiges **Fleischer-Handwerkzeug** und verschiedenes **hartes Holz** gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Donnerstag den 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll das Obst in den beiden mir gehörigen Gärten in meiner Wohnung vor dem Sixtithore öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dorothea Heberer.

Auf dem Rittergute Ermlitz bei Schkeuditz sollen 28 Magd. Morgen Wiesen, welche nicht unter Wasser gewesen, verpachtet werden. Auch steht daselbst ein Pferd zu verkaufen.

Den 7. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, sollen die zum Rittergute **Wesmar** gehörigen Pflaumen-Plantagen meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Ein kleines **Logis**, 2 Treppen hoch, von 2 Stuben und 2 Kammern ist zu vermieten im Hause des Assessor **Lincke** in der Unteraltenburg.

Logisvermietung. Unteraltenburg Nr. 812. ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, zu vermieten und am 1. October d. J. zu beziehen.

Ein Logis mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist sogleich oder zum 1. October zu beziehen
Neumarkt Nr. 859.

Vermietung.

Die vom Herrn **Zahlmeister Born** bewohnte Belletage im Pastor **Körnerschen** Hause auf hiesigem Neumarkte, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, großem Holzstall, Keller etc., ist vom 1. October c. anderweit zu vermieten.

Logis-Vermietung.

Zu **Michaeli** d. J. ist ein **Logis**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holz- und Torfgelass, zu beziehen bei der Wittwe **Weißhahn**, Sand Nr. 630.

Kleine Rittergasse Nr. 182. ist ein **Logis** zu vermieten bei
G. Küchenmeister.

Zum 1. October ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten **Schmalegasse Nr. 534.**

Logis-Vermietung.

3 Stuben mit Zubehör sind im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten auf dem Sande Nr. 615. im früherer Regierungskanzlist **Küchenmeister'schen** Hause.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Louis Leonhardt, Maurer.

Logisvermietung.

In meinem neugebauten Hause ist die obere Etage zu vermieten, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, Küchen, Keller und Torfgelass, und kann zum 1. October 1854 bezogen werden. **Friedrich Stock**, kleine Rittergasse Nr. 180.

Ein Familienlogis in der obern Etage ist zu Michaeli in dem **Brühl Nr. 358.** zu vermieten.

Julius Hammer am Markt

empfehlte zum bevorstehenden Kinderfeste eine große Auswahl Gürtel, Cravattentücher, Kindertaschen und Handschuhe in allen Sorten, Schürer, Kragen, Chemisets, Cravatten, Federbinden und Schlipse.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl Damen-, Eisenbahn-, Reise-, Jagd- und Courier-Taschen, Koffer, Schüränzchen und Mappen.

Auch ist daselbst ein gut ausmöbelirtes Logis von jetzt an zu beziehen.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochverehrlichen Publikum habe ich die Ehre, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich durch einen tüchtigen Werkführer nun in den Stand gesetzt bin, das Damen-Kleidermacher-Geschäft meines verstorbenen Chemanns **Gottfr. Meuche** prompt fortsetzen zu können, und bitte deshalb, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren und der reellsten und billigsten Bedienung gewiß zu sein.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

Die Wittwe **Marie Meuche.**

Gut gewässertes **Stockfisch** ist zu haben bei
Wittwe **Haupt**, Brühl Nr. 344.

Gut kochende **Erbsen** und **Linzen** empfiehlt billigt
der Seilermeister **Schardt.**

Meinen werthen Geschäftsfreunden hierdurch die Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein Materialwaaren-, Taback- und Destillationsgeschäft mit allen Activis und Passivis an meinen Vater, Herrn C. W. Klingebell, abgetreten habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen schuldigst danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Vater übertragen zu wollen, welcher das Geschäft unverändert unter seiner Firma fortführen wird.
Merseburg, den 2. Juli 1854.

Hermann Klingebell jun.

Nach auf Vorstehendes ergebendst beziehend, wird es mein eifriges Bestreben sein, das Vertrauen meiner werthen Geschäftsfreunde und Abnehmer, dessen ich mich seit länger als 34 Jahren zu erfreuen das Glück hatte, in jeder Hinsicht durch eine reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

C. W. Klingebell.

Unterzeichnete bittet um gütige Aufträge zum Waschen feiner und grober Wäsche.

Emilie Kloppe.

Mälzergasse Nr. 204., eine Treppe hoch.

Von meinem

echten Weinessig

in starker Qualität, zu dessen Fabrikation nur Wein verwendet wird, haben Lager

Herr **M. B. Sauerbrey**, früher J. F. Grumbach, und
F. L. Schulze am Dom,
und verkaufen dieselben das Quart zu 2½ Sgr.

Eduard Fiedler in Freiburg a. d. N.

Die neuesten und elegantesten **Chemisettes mit passenden Aermeln, Kragen, Lagen, Säubchen, echt leinen Battisttaschentücher, Schleier, Fanshons, Blondenmantillen, gestr. Striche, Einsatz, Brüss. Tüll, gebr. Tüllrugen, Mull, Battist, Spitzen, Blonden und Handschuhe**, empfiehlt billigt und in bester Auswahl

C. W. Sellwig,

der Stadtkirche gegenüber.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalstück 7½ Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie **Dr. Lindes** aus Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in **Merseburg** in der **Garcke'schen** Buchhandlung (Entenplan).

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuter-Seife (à 6 Sgr. pr. Packetchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 und 12 Sgr.), das Beste zur Culture und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für **Merseburg** in der **Garcke'schen** Buchhandlung (Entenplan).

Gegen Harthörigkeit, **acht engl. Gehör-Del** in Fl. 1½ Thlr. Dieses Del stärkt die organischen Theile des Ohres, giebt dem Trommelfell seine natürliche Spannung wieder, und heilt in den meisten Fällen sicher die Harthörigkeit.
Zu haben bei: **Moritz Kadner.**

Zur gefälligen Notiz.

Zum bevorstehenden Kinderfest sind alle Sorten fein gefertigte Blumenkränze à Stück zu 2½ bis 5 Sgr. zu haben.

Auch empfehle ich Ballblumen, Kopfspeise, Bouquets, Cotillon-Gegenstände aller Art, Lichtschirme, Lichtmanschetten, sowie auch Todtenkränze, Kreuze u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Bamberg.



Ein Musterlager obiger Gegenstände befindet sich zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums bei dem Tanzlehrer **Sander**, und ist derselbe beauftragt: alle vorkommende Geschäfte in meinem Namen abzuschließen.
D. D.

Meine Wohnung ist jetzt in der Burgstraße, Bierhalle, 2 Treppen hoch.
M. Otto, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit ergebendst an, daß ich von heute an nicht mehr in der Burgstraße, sondern in der **Johannisgasse** Nr. 44. beim Bäckermeister Herrn **Heyne** wohne.

Merseburg, den 1. Juli 1854.

F. Florheim, Bürstenmachermeister.

Ich mache hierdurch ganz ergebendst bekannt, daß ich nicht mehr in der **Johannisgasse**, sondern am Markt Nr. 76. beim Schlossermeister **Klomp**, das zweite Haus vom Gasthaus zur goldenen Sonne, wohne, und bitte deshalb, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Karl Seyroth, Damenschneidermeister.

Gesuch.

Ein anständiges junges Mädchen, welches mehrere Jahre eine Wirthschaft selbstständig geführt und geschickt in allen weiblichen Arbeiten ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, außerhalb **Merseburg**, zu jeder beliebigen Zeit ein Engagement.

Schriftliche Anfragen nimmt die Exped. d. Bl. an.

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren, gesund und kräftig, Waise, wird eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, besonders in der Landwirthschaft, gesucht. Der Antritt kann sogleich erfolgen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfrage die Redaction d. Bl.

Wer mit dem Dieb, der mir schon vor einigen Wochen einen Cactus und vergangene Nacht wieder vier dergl. aus meinen Fenstern entwendet hat, so anzeigt, daß ich ihn desfalls zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung ziehen lassen kann, dem sichere ich hiermit bei Verschweigung seines Namens eine angemessene Belohnung zu.

Merseburg, den 2. Juli 1854.

Der Commissionair **Pietzsch.**

Warnung.

Der Weg an der Schweswitzer Grenze, welcher über die Wiesen der **Fluren Ellerbach** und **Lügen** führt, wird, da derselbe bloß als Wirthschaftsweg für **Ellerbach** angelegt worden ist, für jedes fremde Fuhrwerk bei der gesetzlichen Strafe verboten.
Die Gemeinde Ellerbach.

In meinem Hause, Vorwerk Nr. 462., ist ein Logis vorn heraus mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Merseburg, den 3. Juli 1854.

S. Gfste.

Die heute Abends 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Louise geb. Proze von einem gesunden Töchterchen beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

J. Schüler.

Böfchen bei Merseburg, den 1. Juli 1854.

Den lieben Gemeinden Kriegstädt, Burgstaden, Schandendorf und Kleingräfendorf für die vielen Beweise ihrer Liebe bestens dankend, sage ich denselben noch bei meiner Abreise nach Walbeck ein herzliches Lebewohl.

Traue, Lehrer.

Dank. Für die, dem am 24. d. Mts. nach langem, schweren Leiden vollendeten und am 27. zur Erde bestatteten **Bürstenbindermeister Schrimpf** von der Löblichen Veteranen-Compagnie unter Anführung des Hauptmanns Herrn Klingebell erwiesenen Ehrenbezeugungen und für die wohlthuenenden Erweise der menschenfreundlichen Unterstützung während des harten Krankenlagers des Verewigten, so wie auch dem Herrn Pastor Triebel für gleiche Erweisungen und schließlich für seine am Grabe dargereichten Lehr- und Trostgaben, sprechen wir hierdurch öffentlich unsern herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen,

als: Gattin, Kinder und Schwiegersohn.

Lange Lebensdauer. Owen führt in seinem sehr interessanten Werke: „On the decline of Life in Health and Disease etc.“ eine Liste von 6200 Personen an, die ein Alter von 100 Jahren und darüber erreichten, darunter auch zwei 200jährige. Rußland allein liefert dazu 2179 und Schweden 750. Daß Konstitution und Lebensweise zur Erreichung eines so hohen Alters das meiste beitragen, versteht sich nach dem Verfasser von selbst; doch führt er ein Beispiel von einem italienischen Edelmann, Namens Cornaro, an, welcher, nachdem er bis in sein vierzigstes Jahr sich jeder Ausschweifung hingegeben, doch von da ab in Folge völliger Umänderung seiner Lebensweise, noch 64 Jahre lebte. Die meisten Personen, welche über hundert Jahr alt wurden, waren wenig oder fast niemals krank gewesen, und bis zu ihrem Tode im völligen Besitz ihrer geistigen und Sinnesthätigkeit geblieben; eben so hatten sehr viele ihre Muskelkraft fast ungeschwächt behauptet. Merkwürdig ist es, daß sehr viele Personen, die höchst anstrengende und mit vielen Gefahren für die Gesundheit verbundene Gewerbe trieben, dieser Greisenliste angehören; auch einige, die höchst unmaßig lebten, finden wir darauf verzeichnet, unter anderen einen gewaltigen Säufer, der sich bis in sein hundertsten Jahr regelmäßig zweimal in der Woche betrank. Ein Anderer, ein leidenschaftlicher Fuchsjäger, ließ das Trinken erst zehn Jahre vor seinem Tode, nämlich als er 116 Jahre alt war. Ob Ehelosigkeit oder Ehe der langen Lebensdauer günstiger ist, läßt der Verfasser unentschieden; es finden sich in dem Verzeichniß Beispiele, die zum Heirathen, und andere, die zum Ledigbleiben bestimmen könnten. Viele, die zwei-, ja dreimal verheirathet waren, wurden über 100 Jahr alt. Unter anderen wird einer Frau gedacht, die nach einander dreizehn Ehemänner hatte und sie alle überlebte. Dagegen wird aber auch aus dem Kirchenbuche von Evesreach in Sommersetshire folgendes Beispiel mitgetheilt: „Am 20. December 1588 wurde beerdigt die Jungfrau Jeane Britten im Alter von 200 Jahren.“

Durchschnittsmarktpreise vom Monat Juni.

		thl.	fg.	pf.		thl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	4	1	3	Kalbsteisch	Pfund	—	2 3
Roggen	=	3	14	1	Schöpfensf.	=	—	3 9
Gerste	=	2	2	4	Schweinesf.	=	—	5 —
Hafer	=	1	18	4	Butter	=	—	6 9
Erbsen	=	3	22	6	Branntwein	Ort.	—	6 —
Linsen	=	4	—	—	Bier	=	—	1 —
Kartoffeln	=	1	15	—	Heu	Centner	1	—
Rindfleisch	Pfund	—	4	—	Stroh	Schock	7	15 —

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Regiments-Büchsenmacher Mathias eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Mehlhändler Kindmann ein Sohn. — Getrauet: der Handarbeiter Strofer mit Friederike Augustine Zaulig. — Gestorben: der Bürger und Maurergesell Haupt, 56 J. 10 M. alt, an Magenverhärtung; die jüngste Tochter (2. Ehe) des Bürgers und Weißbäckermstrs. Heyne, 6 M. 2 T. alt, an Zahnen; die hinterl. Wittve des Bürgers und Fleischermstrs. Beyer, im 67. J., an Entkräftung; die Ehefrau des Schuhmachermstrs. Richter, 59 J. 11 M. alt, an Brustkrankheit.

Am Donnerstage pred. in der Stadtkirche Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Drescher Weise auf hiesigem Werder ein Sohn; dem Handarbeiter Köcke eine Tochter; einer ledigen Person Zwillingsöhne.

Altenburg. Geboren: dem Bahnmeister Wolter ein Sohn; dem Tischler Klapper eine Tochter. — Getrauet: der Pastor *extraordinarius* Stephan in Mühlhausen mit Jgfr. Johanne Elisabeth Pauline Linke. — Gestorben: der jüngste Sohn des Bürgers und Böttchermstrs. Horn, 11 M. 4 T. alt, an Krämpfen; der Bürger und Fuhrmann Schrey, 30 J. 3 M. alt, an Brustkrankheit; (auch wurde ein unbekannter männlicher Leichnam aus der Saale gezogen).

Daß ein eheliches Leben dieser Dame zu einer noch längeren Lebensdauer verholfen haben würde, läßt sich wohl nicht behaupten.

Die Laune der Bukarester ergeht sich in Satyren gegen ihre Gäste. Als die russischen Waffen kürzlich bei Slatina eine kleine Niederlage erlitten, beutete der Volkswitz die Sache aus. Ein Bursche, der seinen Lebensunterhalt von den Hausfieren mit Zündhölzchen, Wicse zc. sucht, kommt in ein Kaffeehaus, in welchem sich auch mehrere russische Officiere befanden. Er bot seine Zündhölzchen und „frische Wicse von Slatina“ aus. Kaum hatte er seinen Ausruf wiederholt, so gab es auch schon einige Maulschellen. Der arme Schlucker schrie laut auf und frug, aus welchem Grunde man ihn mißhandle? Kerl, sei still, wurde ihm zugerufen: wo hast du die Wicse? Und siehe da, als man die Schächtelchen näher besah, fand man, daß sie die Aufschrift hatten: „Frische Wicse von Slatina“. Der Bursche wurde in Untersuchung genommen, wo es sich ergab, daß er die Schächtelchen auf Bodumogoschoi von einem jungen Bojaren, welcher an einem Wagen gestanden, erhalten hatte und von diesem gerade nach jenem Kaffeehause gesandt ward; der Bojar fuhr, als sein Ziel erreicht war, aufs Land. Die Sache wurde sehr ernstlich genommen, die Untersuchung blieb aber resultatlos.

Zweifelhafte Charade.

Oft, wenn der zweiten Klang erschallt,
Ergreift die erste Dich alsbald,
Doch kann er Manchem auch auf Erden
Willkomm'ner Freudenbote werden;
Auch hat die zweit' oft Schmerz gemacht,
Wenn man genacht ihr unbedacht.

Im sogenannten Freiheitsland
Ist's Ganze als ein Berg bekannt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von G. Jurk (sonst Kobisch'schens Erben).